

I k 996 - 1958, Nr. 128-

# Der Schwimmer



I k 996  
- 1958, Nr. 128-

**Nr. 128**  
**Januar 1958**

**Mitteilungen der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.**





Seit 1903

**FRITZ DECKERS**  
**LEDERHANDLUNG**

**B O N N**

FRIEDRICHSTRASSE 24 - RUF 34395

Der moderne  
Damen- u. Herren-Salon  
Parfümerie

**HERMANN FUHR**

Koblenzer Straße  
gegenüber dem Arndthaus



Die großen Drogerien  
Friedrichstraße 20 • Poststraße 14



*Ihr Krawatten-Fachgeschäft*

**SELBSTBEDIENUNG**  
**INH. WILLI HAU**  
**BONN, STERNSTR. 51**

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie

Stadthistor. Bibliothek  
Bonn

24/93



Goethe: Löblich ist ein närrisch Treiben, wenn es... — und diesmal ist es kurz! Viel zu kurz, sagen die karnevalsbesessenen Jecken rechts und links des Rheines, die am liebsten schon den Weihnachtsmann mit der Narrenmütze ausstaffieren würden. Nur noch dreißig Tage, dann ist die schönste Zeit des Jahres wieder vorbei und dann ist Aschermittwoch. So denken sie, so sprechen sie, so handeln sie und so stehen sie gewissermaßen schon jetzt mit einem Bein resignierend jenseits des Aschermittwochs!

Mit einem haben sie recht, die Zeit ist kurz und ehe wir uns versehen, stehen wir, mehr oder minder gut vorbereitet, vor unserem klubeigenen Maskenfest. Auch wir, die wir uns um den rechten Ablauf unserer Klubveranstaltungen bemühen, mußten uns schon beim Knacken der Weihnachtsnüsse und beim Sylvester-Bleigießen in ersten Regie-Besprechungen mit dem „Bunten Aquarium“ am Sonnabend, dem 8. Februar, beschäftigen.

Der „Karnevalistische Normal-Verbraucher“ vertieft sich jetzt in den Bonner Karnevals-Kalender mit seinen über 300 Veranstaltungen, sucht sich, wenn er zur Theorie des Karnevals neigt, eine gute Narren-Sitzung aus oder, wenn er es mehr mit der Praxis hält, dann fahndet er (sie) nach dem Masken- oder Kostümfest. Das trifft allerdings nur auf die Karnevals-Jecken zu, die sich erstmals ins Vergnügen stürzen, denn alte Hasen kümmern sich mindestens am zweiten Weihnachtstag schon um die Eintrittskarte zum Bunten Aquarium, das von Jahr zu Jahr mehr und mehr das Kostümfest wurde, wo man unbedingt dabei sein will.

Am Sonnabend, dem 8. Februar, wird um 20.11 Uhr Wasser ins Aquarium gelassen. Der Bonner Bürger-Verein, von dem die Presse schrieb, daß er schon verwässert sei, ist von der Kellersohle bis zum Dachfirst auf „Aquarium“ eingestellt! Trotzdem wird das Aquarium von uns nur randvoll gefüllt. Wer mitplätschern will, bemühe sich baldigst um eine „Bade- und Angelkarte“!

Unsere Mitglieder, soweit sie sich durch restlose Bezahlung des Jahresbeitrags 1957 und eine ordentliche Anzahlung auf den Beitrag 1958 das Wohlwollen des Schatzmeisters erworben haben, zahlen eine Umlage von 2,00 DM für den neu gebildeten Fonds „Klubfahne“, und als Gegengeschenk gibt es eine **„Persönliche Mitgliedskarte“**. Diese Karte darf selbstverständlich nur von dem Mitglied benutzt werden! Stellvertretung durch gute Freunde und Schwiegermütter nicht möglich!

Jedem Mitglied überlassen wir zwei „Familien- oder Vorzugskarten“, die mit allen Abgaben (Steuern, Rosenmontagsgrotschen, Sportgrotschen, Notgemeinschaft) zusammen je 4,00 DM kosten.

Diese Karten und die Mitgliedskarten gibt es am nächsten Donnerstag und den beiden noch folgenden Donnerstagen ab 19.00 Uhr im Victoriabad und anschließend am Stammtisch im BBV.

Gästekarten kosten 6,50 DM in allen Vorverkaufsstellen. Dieser Vorverkauf beginnt ebenfalls in diesen Tagen.

Auch in diesem Jahr wieder außerordentliche musikalische und dekorative Ausstattung und darum: Hinein ins Bunte Aquarium!





## Wasserball

### SSF I — Studentenmannschaft Köln 5:4

Am 12.12. nützten die Wasserballer beim Vergleichsschwimmen der Sportmannschaft gegen eine Auswahl der Kölner Studenten die Gelegenheit zu einem weiteren Aufbauspiel. Die Studenten mit Spielern von Poseidon Köln, Düsseldorf 09 und Duisburg waren ein guter Maßstab für unsere Mannschaft. Bei anfänglich leichter Überlegenheit der Studenten konnte Bonn nicht die gewohnten Kreise ziehen, und bei 2:3 wurden die Seiten gewechselt. Im 2. Spielabschnitt lief unser Spiel dann etwas besser und brachte einen 5:4-Erfolg, was in etwa den Spielverlauf wiedergibt, wobei allerdings auch die Studenten mit diesem Ergebnis hätten gewinnen können.

### SSF — Wissenschaft Halle 6:9 (3:6)

Hatten unsere Jungs durch den Vorspielsieg der Gäste (14:4) etwas zu viel Respekt vor den Hallensern? Nun, diesen Eindruck erweckten verschiedentlich die ersten Minuten des Spieles, wo Halle einige Unklarheiten in unserer Mannschaft geschickt und gekonnt ausnützte und mit 3:0 (!) in Führung ging. Einmal mehr machte sich ein gar oft gesehener Fehler (und noch öfters gelernt) bemerkbar, als unsere Hintermannschaft die gegnerischen Stürmer nicht sofort übernahm und sie in ihren Aktionen störte. Daß sich diese Tore im Endergebnis wieder zeigen (6:9), ist eine Bestätigung, daß das Resultat anders hätte lauten können. Im ganzen gesehen spielte unsere Fünf jedoch recht ordentlich, und mit etwas mehr Glück bei Kämpfe Meyers Torwürfen hätte er selbst nicht nur einen Hat-trick geschafft, sondern auch zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen. Wurde bei Spielende auch viel Kritik geübt (Flaschen), so sei unserer Mannschaft doch gerne bestätigt, daß sie es andererseits den Hallensern nicht gerade leicht gemacht hat, den Ligaunterschied in Toren auszudrücken. Vorbildlich die von den Hallensern organisierte 3-Mann-Deckung, als der 4. am Beckenrand saß. Wäre noch zu sagen, daß das Erlernte und Gesehene verwertet werden sollte, denn im kommenden Jahr wird in der II. Oberliga wohl ein sehr frischer Wind wehen. Konnte mir die Mannschaft zum Abschied auch keinen Sieg kredenzen, so bin ich doch keineswegs traurig, da ich das Können der Kameraden von Halle gesehen habe und um das Können der SSFler bei gutem Willen weiß.

### Kritische Betrachtungen zum Wasserballjahr 1957

Als ich im Oktober 1956 die Wasserballer der SSF übernahm, fehlte es keineswegs an Spielern, doch trat ich meine Tätigkeit mit der Erkenntnis an, daß „viele Köche den Brei verderben“ und andererseits 7 gute Schwimmer noch keine Mannschaft sind. Kameradschaft (= team-work = Erfolg) war mein Bestreben und ich bot seinerzeit auch den jüngsten die Hand zur Freundschaft, mit der ich eine vorbildliche Zusammenarbeit säen wollte. Daß mir dies gelang, mag sich in den Ergebnissen und dem Erreichten ausdrücken. Zunächst galt es, den Abgang eines Kassetormannes auszugleichen, wobei mir Freund Jacki in eigener Person Pate stand und ein hervorragendes Come-back feierte. Weniger Talent oder Begabung, doch von einem Willen beseelt, ließ er gar oft unsern Fr. Odenthal vergessen. P. Schmitz füllte die zweite Lücke, die Fr. Deckers hinterließ, wenn auch mit unterschiedlichen Leistungen, doch so geschickt, daß er ein vollwertiger Ersatz war. Meyer, Grigat, Bohne, Gierschmann und Werner als Stamm der Mannschaft von 1956, mit Jakobs, P. Schmitz und Heinz Schmitz als Ersatzmann, stiegen dann mit guten Chancen in die Meisterschaft, und im ersten Spiel gegen Uerdingen reichte es auch gleich zu einem schönen Sieg, der mit 5:1 recht deutlich ausfiel.





B.L.I.

Atsch, wir haben einen neuen, warmen Fischer-Mantel!"

**Fischer** BONN  
in der **Wenzelgasse**

D A S Herrenbekleidungsgeschäft mit freundlicher Bedienung und persönlicher N O T

**P. Schneider Wwe.**

**Bonn**

Am Koblenzer Tor

Ältestes Spezialhaus am Platze  
für Vereinsbedarf aller Art



**WILHELM WERNER**

BUCHDRUCKEREI

**BONN**

ADOLFSTRASSE 2 RUF 34110

**Am 16. Februar 1958**

***In Neptuns Reich***

im Bonner Bürger-Verein

mit 4 Musik-Kapellen

u. a. eine 30 Mann starke

**Winzer-Kapelle v. d. Mosel**

Fühlt's am Besteck,  
Geh zu **Rischel-Weck**



**BESTECKE · TAFELGERÄTE**  
*Schönerer Tischkultur*



Machte sich in diesem Spiel schon bemerkbar, daß die Mannschaft noch kaum vom Winterschlaf aufgerüttelt ist, so trat dies in den folgenden Spielen noch deutlicher in Erscheinung. Schon Spiel 2 gegen Ronsdorf wirkte wie eine kalte Brause und ging auf Grund einer sehr schlechten mannschaftlichen Leistung mit 5:7 verloren. Es fehlte an jeglicher Harmonie und dem gegenseitigen Verstehen; so auch im Spiel 3, wo gegen Rhodus Köln ein knappes 3:2 **er kämpft** wurde.

Spiel 4 bei Aegir Essen brachte erstmals den erwarteten Fluß in der Kombination und eine deutliche 3:0-Halbzeitführung, fiel dann allerdings der schon sprichwörtlich gewordenen schlechten 2. Hälfte zum Opfer und nach einigen Versagern reichte es noch zu einem 6:4-Sieg. Im 5. Spiel gelang dem SSV Reydt ein Sieg gegen unsere Sieben, der mit 7:5 vom Schiri vergeben wurde. Auch Spiel 6 gegen Krefeld war nicht ohne Schwächen unserer Mannschaft, und das mühsam gehaltene 5:5 (ein Verdienst von Jacki) sollte dann doch ein Wendepunkt sein, zumal der Aufstieg mit diesem Punkt geschafft war. Gegen Düsseldorf erfolgte ein 4:2-Sieg und das gegenseitige Vertrauen wurde gewonnen, was sich im Spiel gegen den ungeschlagenen Tabellenführer Wuppertal bestätigte: Wie allseits bekannt ist, stand es 1:5 zur Halbzeit, aber was unsere Sieben dann zeigte, ließ des Wasserballers Herz einige Takte höher schlagen. Als der Schlußpfiff kam, lagen wir mit 8:5 in Front und nahmen den Wuppertalern die Hoffnung auf den ungeschlagenen Meistertitel. Mit Reydt auf Platz 2 war für die Endrunde ein Entscheidungsspiel nötig, das uns in Reydt bei Einbruch der Nacht mit 6:3 vorne sah. Die Nachtzeit gestalteten die SSVler zu ihren Gunsten und Sieg mit 8:7, doch Verzicht auf Endrundenteilnahme.

Dank der SSF-Regierung durften wir in Bocholt spielen und setzten die Erkenntnisse der Saison in die Tat um. 12:4 gegen Wuppertal, 7:2 gegen Dortmund und 9:6 gegen Veranstalter Bocholt brachten den Meister der gesamten Westdeutschen Landesliga.

Daß ich selbst gern an diese Endrunde denke, fußt nicht nur auf sportlicher Ebene; gerade die Bande der Kameradschaft wurden in Bocholt durch das gemeinsame Erleben und Ergebnis vertieft. Einige Episoden von der Hotelnacht sind wohl auch noch nicht vergessen.

Ein hartes Spiel gegen Offenbach (5:5) war wohl ein Schönheitsfehler, aber auch lehrreich auf andere Art. Das von uns am 20. November veranstaltete Turnier mit Bocholt und Dortmund sah die I. Mannschaft als Sieger und Endrunden-Révanche-Gewinner. Studentenspiel und Halle waren der Abschied von 1957. Daß dies für mich auch den Abschied von den SSF bedeutet, bedaure ich sehr, zumal wir für 1958 berechnete Chancen hätten, den Aufstieg ins Oberhaus zu schaffen. Mit meinen guten Wünschen für 1958 ist es allerdings nicht getan, da das muntere Schiffelein der SSF-Wasserballer ohne Steuermann wohl schwer ans Ziel kommen wird. Vielleicht fände sich insofern eine Lösung, daß unser lieber H. H. das Sportschwimmen den jüngeren Mitarbeitern abgibt und, als Krone seines Wirkens bei den SSF, aus Bonn eine Wasserball-Hochburg macht, wie er es auch mit den Schwimmern erreicht hat. Wer würde dies gerade H. H. nicht zumuten!! Gewiß ist dies die Ideallösung, zumal alle Wasserballer durch H. H. Schwimmer wurden und sind, also Eigengewächse der SSF Bonn. Daß mir der Abschied von den Jungs unter o. a. Erwägungen leichtfallen würde, dessen darf ich alle SSFler versichern.

Um der Mannschaft in der kommenden Saison eine bessere Ausgangsposition als 1957 zu schaffen, wäre das Abhalten von zwei weiteren Turnieren absolute Notwendigkeit sowie auch ein Aufgalopp im Freiwasser. Bei Beginn der Meisterschaft verlorene Punkte zählen bekanntlich doppelt, da gegen Ende das Ringen um den Sieg recht harte Formen annimmt. Daß auch die Jugendmannschaft zu bestehen weiß, zeigte sich im Turnier bei Poseidon Köln, wo ein beachtlicher 2. Platz erspielt wurde. Würden die Dauerredner bei Versammlungen und am Stammtisch auch bei Spielen so aktiv sein, so wäre es um die Unterstützung für die Mannschaft bei den Heimspielen sehr gut bestellt. Ansonsten sei von einem Fremdling noch erwähnt, daß es nur wenige Vereine in Deutschland gibt, die in



Hinsicht auf die Führung, Verwaltung und den finanziellen Punkt so gut dastehen wie gerade die SSF Bonn. Ich möchte an dieser Stelle allen SSF Dank sagen für das in mich gesetzte Vertrauen und die Kameradschaft der Spieler, die uns im gemeinsamen Streben nach guter Zusammenarbeit auch zum Erfolg führten.

Auf Wiedersehn!  
Euer Rolf Vogt

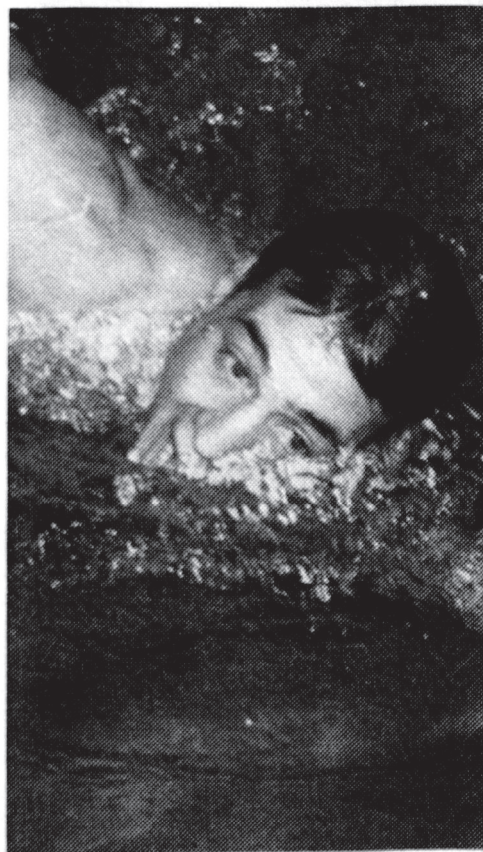
### Drei Staffeln für Halle — zwei für Bonn!

Gleich die erste Staffel des Klubkampfes entschied über den Ausgang des Rückkampfes gegen Wissenschaft Halle, an dem noch Poseidon Köln beteiligt war und der vierte Teilnehmer fehlte, nachdem die Siegreismannschaft kurzfristig abgesagt hatte. Daß mit Halles Kraulstaffelsieg auch die Gesamtentscheidung gefallen war, wußten die Eingeweihten, denn über Halles sichere Siege in Brust- und Schmetterstaffel würde es keine Diskussion geben, so wie Bonn sicherer Rückenfavorit war und die Lagenstaffel dann die Entscheidung bringen sollte, für die wir uns berechnete Chancen ausrechneten. Daß die Kraulstaffel ausgerechnet beim Schlußmann Heinz Schmitz in die Binsen ging, der sich durch den schnelleren Anschlag seines Gegners überraschen ließ, das schmeckte uns ganz und gar nicht. Die Stoppuhr bewies, daß die Ursache des Hallenser Erfolgs schon ganz vorne bei Wilfried Streiber lag, der sich innerhalb von zwei Tagen um zwei Sekunden verschlechtert hatte. Mit solchen Schwankungen muß man allerdings bei einem so jungen Schwimmer rechnen. Schmitz 1.008, Streiber 1.03.8, Gierschmann 1.03.9, Werner 1.04.1). 4.12.6 Min. für diese Staffel sind unsere bislang beste Zeit.

Unseren ebenfalls besten Durchschnitt erzielten die Rückenschwimmer, die mit Bohne-Lenze und Werner 1.08.7, Schmitz 1.15.3 und Feith 1.15.4 auf genau 1.12.0 Min. Durchschnitt kamen.

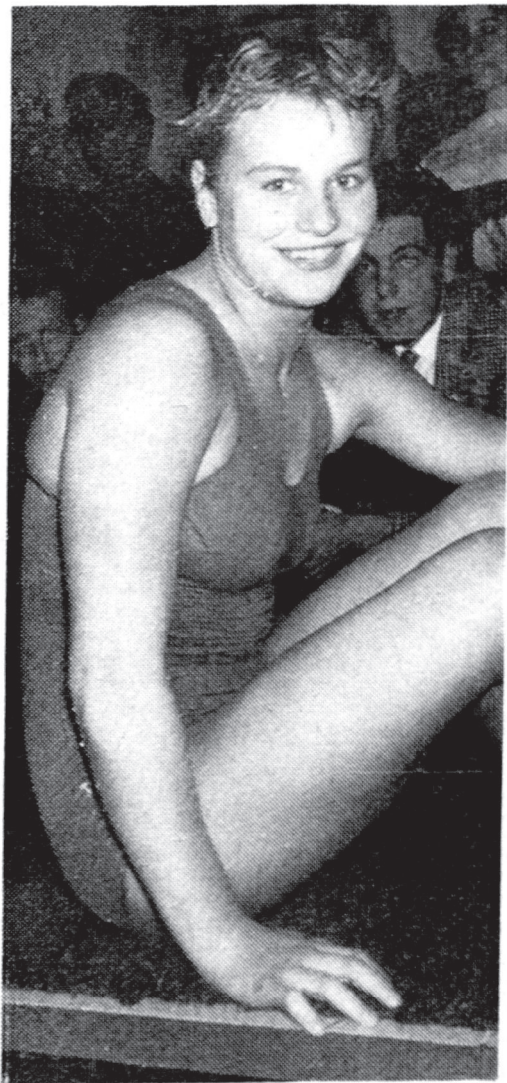
Dafür sind wir aber im Brust- und Schmetterlingsschwimmen zur Zeit erschreckend schwach. Ein Schnitt von 1.22.0 bei den Brust- und gar 1.24.6 bei den Delphinschwimmern ist nicht berauschend, wenn auch beide Staffeln nicht in bester Besetzung antraten.

Durch richtigen Einsatz und eine gute kämpferische Leistung gewannen wir die abschließende Lagenstaffel klar, wobei unsere Rückenschwimmer letztlich den Ausschlag gaben. Poseidon Köln lieferten den mitteldeutschen Schwimmern in der Bruststaffel ein hervorragendes Rennen und war auch in der Schmetterlingsstaffel schneller als unsere jungen Leute.



Heinz Schmitz





Wiltrud Urselmann

Klubkameraden haben sich um das Wohlergehen unserer Gäste bemüht. Es war eine fast 150 Personen starke Gesellschaft, die sich nach den Wettkämpfen in den DAB-Stuben einfand, und ein halbes Dutzend Schwimmsportfreunde waren auch noch mit in Köln, obgleich wir zu diesem Zeitpunkt unsere Gäste an Rhenania abgetreten hatten. In dem Tor von Halle — das wird interessieren — stand der Bruder von unserem Dr. Manfred Teller, die in Bonn nach längerer Trennung ein Wiedersehen feierten. Wahrscheinlich werden wir zur Osterzeit mit der Mannschaft in Halle sein, gewiß, daß dort die Freundschaft weiter gefestigt wird.

#### Krefelder Schwimmerinnen vor Halle

Die Verpflichtung der Krefelder Schwimmerinnen für die ganz ausgezeichneten Mädchen aus Halle war ein guter Griff. Mit Wiltrud Urselmann, die am gleichen Tag zur Sportlerin des Jahres gekürt wurde, und mit Kathi Jansen standen Karin Beyer und Jutta Olbrich aus Halle als fast gleichwertige Kräfte am Start, aber die dritte und die vierte Position waren bei Krefeld in allen Staffeln besser besetzt als bei Halle und das gab den Ausschlag für den Krefelder Gesamtsieg. Hoch anzuerkennen, daß Halle die Krefelderinnen als Gegner ohne weiteres akzeptiert hatte.

Sollten wir nochmals in nächster Zeit eine starke Damenmannschaft aus der DDR in Bonn haben, so werden die Krefelderinnen gerne wiederkommen, das haben sie versprochen.

#### Unsere weibliche Jugend gewann

Um 14 Sekunden in der Kraulstaffel, 3 Sekunden in der Bruststaffel und um 30 Sekunden in der Rückenstaffel verbesserten sich unsere jungen Schwimmerinnen im Kampf gegen Poseidon Köln gegenüber den Zeiten des letzten Klubkampfes gegen Offenbach.

Das ist ein Erfolg, der nicht nur in der besseren Besetzung der einzelnen Staffeln liegt, sondern auch die Folge einer intensiven Vorbereitungsarbeit.

#### Gute Gastgeber — zufriedene Gäste!

Die Freunde aus Halle, von denen wir in der Zwischenzeit schon viele Dankeszeilen bekommen haben, waren von ihrem Aufenthalt in Bonn begeistert. Erfreulich viele



## Leder-Fachgeschäft

Motorsportbekleidung

Sie werden gut beraten beim  
Klubmitglied

**Carl Wartenberg**

Leder - Bekleidung

BEUEL

Friedrichstraße 9

*Ihr Fachgeschäft*



Markt - Ecke Bonngasse



**Metzgerei**

**Hubert Bursch**

**BONN**

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit

1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven

*Streng*

Damen- u. Herren-Moden  
auserlesener Art

*Bonn*

Münsterplatz 22, Ruf 3 5844

Zu Schwimmwettkämpfen und anderen  
schönen Zielen fährt man mit den  
„modernen Autobussen“ der Firma:

**Fritz Scheben**

**BONN, Königstraße 77 u. 84**

Ruf 3 4711 u. 3 2181

*Das bunte Aquarium*

### **Universität Köln — ein vorzüglicher Trainingspartner!**

Zwei Tage bevor wir uns Wissenschaft Halle zum großen Wettkampf stellten, machten wir mit den Schwimmsportlern der Kölner Universität mehrere Trainingsrennen, die uns einige Aufschlüsse gaben. In unserer zur Zeit schwächsten Lage, dem Brustschwimmen, schwamm der schnellste Student 1.17.6 Minuten und dahinter unsere jungen Leute KH. Bungart 1.19.7 Min., P. Gruszinkat 1.19.9 Min., Torwart Jacobs 1.23.2 Min., H. Böhmer 1.26.3 Min. und Schünemann 1.28.4 Min. Im Kraulen ergab sich ein scharfes Rennen zwischen den drei Erstplacierten, die wie folgt einliefen: H. Schmitz 1.01.3 Min., Wilke-Uni 1.01.7 Min., Streiber 1.01.8 Min. Dahinter H. Werner 1.04.5 Min., Gierschmann 1.05.8 Min., Seeliger 1.07.1 Min., Braundorf 1.12.1 Min., Hailer 1.15.5 Min., Schäfer 1.15.9 Min., Helsper 1.16.0 Min. und Gierschmann II 17.8 Min.

Die Rückenschwimmer — ohne Böhme-Lenze und Werner — waren mit ihren Leistungen leidlich zufrieden. Feith 1.15.2 hinter Buchbinder Univ. (1.13.5 Min.) neue eigene Bestzeit. Seeberger 1.19.5 Min., Kötze 1.21.8 Min.

Die Delphinzeiten waren, abgesehen von Böhme 1.12.0 Min. reichlich schwach. Streiber 1.23.0 Min.

In den Achter-Flitzerstaffeln schwammen die Studenten 22.5 Sek. über 40 m Kraul, wir 22.7 Sek., während die Delphine 27.0 und 27.4 Sek. erzielten.

Wir werden den Kölner Studenten noch des öfteren Gelegenheit zu Trainingswettkämpfen in Bonn bieten.

### **Jugendstaffellag in Köln.**

Nachdem der erste Teil des Staffeltages in Köln für uns so erfolgreich beendet war, fuhren wir auch zum zweiten Teil mit einigen Hoffnungen hin. Auch diesmal wurden wir nicht enttäuscht. Schön war der Sieg unserer weiblichen Jugend über 4x100 m Brust und der unserer Mädchen über die gleiche Strecke. Außerdem belegten die Ersteren noch einen 4. Platz über 4x100 m Kraul. Die männliche Jugend konnte auch diesmal keinen Sieg erringen und mußte sich in der Delphin- und Lagenstaffel mit 2. Plätzen begnügen. Schön war die Zeit von Willfred Streiber über 100 m Delphin in 1:17.9 Min., während bei der weiblichen Jugend Ute Jakoby über 100 m Brust (1:29.8) die beste Zeit erzielte. Die nächsten Wettkämpfe, werden zeigen, ob alle diese geschwommenen Zeiten nur Zufallstreffer sind.

U.S.

### **Trainingsklubkampf Godesberg — Königswinter — Bonn**

Nun ist der erste Wettkampf unserer Jugendlichen gegen die beiden oben genannten Vereine vorüber und meine Aufgabe ist es nun zu tadeln oder, wie diesmal, zu loben. Da ich nicht wußte, wie stark unsere Gegner, die mit ihren ersten Mannschaften antraten, waren, hatte ich unsere Jungen vorsorglich durch 2 „Herren“ verstärkt. Doch zeigte es sich, daß dies das nächstmal nicht mehr nötig sein wird.

Doch nun zu den Wettkämpfen: Die Mädchen waren durch die Wertung etwas begünstigt worden, da sie die wenigsten Ausfälle hatten, und kamen so zu einem hauchdünnen Sieg, denn die zwei schnellsten aller Lagen benötigten zusammen 683.2 Sekunden, während Godesberg mit 685.4 Sekunden und Königswinter mit 707.3 Sekunden folgten. An guten Leistungen sind zu melden: 100 m Kraul: Schiffgen 1:23.4 Min., 100 m Rücken: Schiffgen 1:34.8 (Bestzeit) und Karin Nass 142.8 Min. (Bestzeit). Sonst lagen die Zeiten nicht besonders gut.

Und nun zu den Jungen. Hier wirkte sich, wie gesagt, die Verstärkung sehr günstig aus, denn wir gewannen mit nur 815.8 Sekunden klar vor Königswinter (864.1) und Godesberg (913.1). Auch hier möchte ich nur die herausragenden Zeiten besonders erwähnen: 100 m Delphin: Willfred Streiber 1:18.8 Min., „Poko“ Gruszinkat 1:18.9 Min. (Bestzeit). 100 m Brust: Heinz Böhmer 1:25.9 Min. (Bestzeit). In einem Wasserballspiel besiegte die 2. Mannschaft Königswinter überraschend klar mit 10:3 Toren (Aufstellung: Rüdell, Schmitz, Seeberger, Streibel, Jakobs).

Der nächste Wettkampf dieser Art wird aus einigen Staffeln bestehen.

Ulrich Seeberger



### **Nikolausfeier — ein schöner SSF-Brauch**

Wieder einmal hatte sich unsere große SSF-Familie im Beethovenzimmer des Bürger-Vereins zusammengefunden, um in aufgelockerter Form den althergebrachten Brauch des Nikolaus-Festes zu feiern. Bis auf den letzten Moment wartete man auf den Besuch des heiligen Mannes. Doch alles Warten wird einmal belohnt, denn „Ersatzmann“ Heinz Bernards sprang in die Bresche und ließ sich eilends zum SSF-Nikolaus frisieren.

Unter den altbekannten „Nikolaus-komm-in-unser-Haus-Klängen“ der beschwingten Kapelle Otto Höfers nahm dann der über vereiste Himmelsbahnen und „Sputniks-durchflorene-Stratosphären“ geeilte St. Nikolaus seinen Einzug. Mittlerweile hatte sich auch der Saal gut gefüllt und es herrschte schon die bekannt-fröhliche Stimmung, die uns Schwimmern eigen ist. Hermann Henze begrüßte den Heiligen Mann, der daraufhin in netter Art und Weise aus seinem Sündenregister auspackte. Was gab es da nicht alles, wovon vorher nur die Eingeweihtesten Ahnung hatten? Keiner wurde verschont, denn St. Nikolaus hatte ein ausgezeichnetes Gedächtnis mitgebracht und bewies dies ein über das andere Mal. Doch nach den bösen Seiten kamen auch die guten Taten reichlich zum Vorschein. Immer wieder hörte und las der Heilige den Namen „Schemitz“. Natürlich war es unser erfolgreichster Schwimmer Heinz Schmitz, dem die ersten und größten Ehrungen zuteil wurden. Von des hohen Himmel Warte aus war — wie St. Nikolaus betonte — das wachsame Auge (und der gedrückten Daumen zwei) des Christkinds-Vorboten bei allen Wettkämpfen dabei. Aber auch die anderen Sportler und Sportlerinnen wurden nicht vergessen. Das Kuriosum der Ehrungen aber war zweifellos, daß jeder Geehrte immer ein und dieselbe Tüte erhielt! Nikolaus lobte und tadelte sie alle, gab gute Mahnungen mit auf den Weg und wird wohl auch in manchem Mitglied unseres Vereins neue Impulse sportlicher Tätigkeit geweckt haben. Eins aber wollen und dürfen wir nicht vergessen: Dem in himmlische Gefilde entwindenden Nikolaus, der so prächtig in die Bresche gesprungen ist, herzlich zu danken für die wirklich programmäßige Gestaltung des Heiligen Mannes! Nach dem Nikolausbesuch aber wurde noch lange das Tanzbein geschwungen, denn Otto Höfer hatte das richtige Rezept für Freunde jeglicher Musik eingesteckt. Es gefiel allen und die Nikolausfeier dürfte wieder einmal die große Verbundenheit unserer Schwimmer-Familie unterstrichen haben.

Hans-Karl Jakob

### **Die Kinder-Nikolausfeier mit ungewöhnlichem „Heiligen Mann“**

Es ist allgemein bekannt geworden, daß mit dem Anwachsen der Bevölkerung dieser Erde die Aufgaben von Nikolaus und Christkind nicht mehr von diesen allein bewältigt werden können, sondern daß dem Christkind die Eltern helfen müssen und daß der Nikolaus noch einige Vertreter beschäftigt. Der Original-Nikolaus, der uns sonst immer besuchte, war plötzlich erkrankt, so daß zu uns in den BBV ein Vertreter abkommandiert wurde. Das war ein sonderbarer Mann, der über Sputnik und im russischen Sprachschatz besser Bescheid wußte als in den Sündenregistern der jüngsten Schwimmsportfreunde!

So sind die Kleinen diesmal sehr schnell und sehr gnädig davongekommen, beschert mit einer großen Tüte, gestärkt mit Kakao und Kuchen. Die Kinderspielgruppe, die schon im vergangenen Jahr mit einem Märchenspiel erfreute, tanzte und spielte diesmal das Märchen von Dornröschen, unbekümmert und zur Freude ihrer jungen Klubkameraden. Hier hatte Frau Magda Ließen in wochenlanger, schwieriger Vorbereitung eine sehr schöne Vorführung geschaffen, die großen Beifall fand.

### **... und montags im Victoriabad**

Zu den Mädchen und Jungen, die schon älter als 13 Jahre waren, kam der Nikolaus montags ins Bad und brachte der SSF-Jugend je einen Weckmann und der weiblichen Jugend zusätzlich noch einen SSF-Bär, der die junge Mannschaft bei Wettkampfreisen als Talisman begleiten soll.



### **Rolf Vogt verläßt Bonn**

Wenn auch hoffentlich und voraussichtlich nicht für immer, so werden wir doch auf unseren Wasserballwart Rolf Vogt für geraume Zeit verzichten müssen. Beim Auswärtigen Amt beschäftigt, wechselt er nun für rund zwei Jahre in den Auslandsdienst und zwar nach Moskau, einer zweifellos sehr interessanten Stadt.

Sein Gebiet in unserem Klub war das Wasserballspiel, dem seine ganze Liebe gilt. Er hat sich seit mehr als einem Jahr der Wasserballer mit Sachverstand, Liebe und Einfühlungsvermögen angenommen und er hat, — das können wir feststellen —, das Spielvermögen der Mannschaft in allen Bereichen beträchtlich gehoben. Die Erfolge waren zum größten Teil seine eigenen. Daß er uns verläßt, schafft eine schmerzliche Lücke, die sich z. Z. nur provisorisch und unvollkommen schließen läßt. Die Wasserballer haben sich in einem Umtrunk von ihrem Boß verabschiedet, mit den besten Wünschen für ihren Rolf Vogt, der ihrer aller Freund geworden ist. Ein Klubwimpel wird unseren Rolf an seine Bonner Zeit erinnern.

Wir danken Rolf für seine Tätigkeit in Bonn und hoffen, daß er eines Tages wieder bei uns sein wird. Unsere besten Wünsche begleiten ihn und seine Familie nach Moskau!

### **In Neptuns Reich**

heißt der II. Maskenball der Schwimmsportfreunde, der am Karnevals-Sonntag im BBV steigt. Zwischen dem „Bunten Aquarium“ und „Neptuns Reich“ liegen also ganze sieben Kalendertage. Karnevalsfreudige Mitglieder werden diese zweite karnevalistische Veranstaltung des Klubs begrüßen, denn mancher wird beim Aquarium verhindert sein (Sportmannschaft: Westdeutsche Meisterschaften!).

Die Eintrittspreise sind gegenüber den Karten fürs „Aquarium“ etwas niedriger und sind ab 8. Februar im Verkauf.

Als Haupt-Attraktion sei vermerkt, daß eine über 30 Mann starke „Musikbande“ den stärksten Klangkörper unter den vier Kapellen stellen wird.

### **Mitglieder-Beiträge**

Um das Jahr 1957 abschließen zu können, wird letztmalig an die Bezahlung der Beitrags-Rückstände erinnert.

Jeden Sonntag von 9.30—12.00 Uhr und jeden Donnerstag von 19.00—20.00 Uhr können die Beiträge im Viktoriabad bei den Übungsstunden entrichtet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit die Beiträge auf nachstehende Konten des Klubs zu überweisen:

**Städt. Sparkasse, Bonn, Konto 720,  
Postscheckkonto Köln, Konto 932 54.**

Die Anschrift der Konten lautet: Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

Wir bitten besonders die auswärtigen Mitglieder die Beitrags-Rückstände und die laufenden Beiträge auf obige Konten zu überweisen.

### **Vereins-Zeitung**

Die weitere Herausgabe unserer Vereins-Zeitung ist sehr in Frage gestellt, da sich die Herstellung des Schwimmers aus den eingehenden Geldern der Inserate decken muß. Da zur Zeit die eingehenden Beträge hierzu bei weitem nicht reichen, bitten wir unsere selbständigen Mitglieder von der einmalig, billigen Werbung Gebrauch zu machen. Nähere Auskunft: W. Werner, Bonn, Adolfstr. 2, Ruf 3 41 10.



### **Im Telegrammstil**

Versammlung der Sportmannschaft am 2. Januar: Intensive Besprechung der männlichen Sportmannschaft. Da ist also etwas zu erwarten!

Bezirks-Hallenmeisterschaften am 1. und 2. Februar in Godesberg oder in Köln-Ossendorf.

Westdeutsche Hallenmeisterschaften in der Schwimmoper Wuppertal am 8. u. 9. Februar (gleichzeitig Aquarium!).

Am 22. u. 23. Februar Jugendbestenkämpfe in Hagen-Haspe.

Mannschaftsmeisterschaft des Deutschen Schwimmsports mit Rhenania Köln am 22./23. Februar und 2. und 8. März in Köln.

### **Achtung Diebe!**

Donnerstag die Kleidung nicht in die Zellen auf der Galerie hängen, sondern bei der Kleiderablage abgeben. Zweimal waren Diebe tätig!

### **Trainingskarten!**

Ab Februar werden die Trainingskarten für alle Wochentags-Übungsstunden gültig. Die Preise werden entsprechend erhöht, denn es wird dann nicht mehr bei den Übungsstunden kassiert.

### **Aus der Klubfamilie**

Unter dieser Überschrift bringen wir auch in diesem Jahr Nachrichten aus dem Kreis unserer Mitglieder, die An- und Abmeldungen, die Veränderungen im Familienstand (Verlobungen, Eheschließungen und Familienzuwachs), Grüße von Mitgliedern, die auswärts wohnen, Examensergebnisse u. ä.

### **Zum Neuen Jahr 1958**

wünscht der Klub allen Mitgliedern, Freunden und Förderern Glück und Segen!

### **Eheschließung**

Schon vor einigen Monaten hat „Mecki“, die als jungfräuliches Mädchen unseres Klubs Margret Schubert hieß, geheiratet nach dem Motto: „Jung gefreit, hat noch niemand gereut“.

Sie wohnt nun als Frau Margret Kerkhoff in Ahrweiler.

Zum neuen Lebensabschnitt wünscht der Klub der jungen Ehefrau und ihrem Gatten alles Gute!

### **Familienzuwachs**

Im Hause Schlitzer ist im Anschluß an einen Klubstammtisch die zweite Tochter geboren worden.

Der glückliche Vater hat sich ein neues Gebiß anfertigen lassen müssen; die Vaterschaft hat an seiner Gesundheit gezehrt.

Zur Konpletterierung der Familie und der Neuanschaffung unsere herzlichen Glückwünsche.

### **Grüße sandten uns**

aus Amerika West Los Angeles 251828 Butler Ave sandte die Familie Hemmersbach dem Klub Glückwünsche zum Neuen Jahr, aus Frankfurt unser Ferdi Schleich, der früher einer unserer besten Schwimmer und unserer hervorragendsten Schatzmeister war.

### **Anschriftenänderung**

Unsere beiden Vorsitzenden haben eine neue Anschrift:

Hermann Henze, Bonn Brüdergasse 31, Tel. 3 01 71 (Stadthaus);

Werner Schemuth, Bonn, Ubierweg 2, Tel. 3 94 66 und 3 60 28 (Betrieb).

### **Bert Brünker gestorben**

Für die meisten Klubmitglieder, die unserer Gemeinschaft schon längere Jahre angehören, war Bert Brünker ein Begriff. Er war groß geworden im BSV 05, war einer der Väter der Vereinigung von BSV und Wasserfreunden zu den großen SSF. Seine Arbeitskraft, die beruflich im Dienst einer weltbekannten Firma stand, hat in unserem Klub außerordentlich wertvolle Dienste in den verschiedenen Positionen geleistet.

Wie so viele Männer in dieser Zeit, so starb auch Bert Brünker aus seiner männlichen Vollkraft innerhalb weniger Minuten, für alle überraschend und bestürzend. Der Klub, der durch viele seiner Mitglieder bei der Beerdigung vertreten war und durch seinen Vorsitzenden einen Kranz niederlegen ließ, hat einen großen Freund verloren, der, obwohl er sich nicht mehr aktiv betätigte, bei keiner Veranstaltung fehlte. Solange seine Freunde vom Bonner Schwimmsport sprechen werden, solange wird man auch immer wieder des verstorbenen Freundes gedenken.

### **Baldige Genesung**

wünschen wir unserer Altmeisterin Gisela Jacob, die zur Zeit eine längere Kur in der Westerwaldklinik in Waldbreitbach durchführt. Sie hat leider die Weihnachtstage und den Jahreswechsel dort verbringen müssen und wird auch noch bis Ende Februar bleiben.

Wenn sie nach Bonn zurückkommt, so hoffen und wünschen wir mit ihr, daß sie dann wieder die völlig gesunde und liebenswerte Gisela ist.

### **Anmeldungen**

Wilhelm Fieseler, Schüler, 19. 7. 50, Bonn, Dorotheenstr. 29; Werner Musenberg, Schüler, 17. 8. 39, Bonn, Colmantstr. 31; Rolf Kips, Schüler, 23. 2. 42, Odekoven Bonn, Ginggasse 38; Heidemarie Busch, Schülerin, 5. 12. 45, Bonn, Am Hof 7; Karl-Heinz Plitzko, Schüler, 1. 1. 42, Bonn, Lievelingsweg 41; Rosemarie Eulberg, 23. 12. 44, Schülerin, Bonn, Ellerstr. 87; Ursula Vieth, Sekretärin, 4. 7. 37, Bonn, Lengsdorfer Str. 20; Wolfgang Skoda, Schüler, 3. 4. 48, Beuel, Agnesstr. 45; Franz Joseph Skoda, Schüler, 26. 1. 47, Beuel, Agnesstr. 45; Roswitha Loll, Schülerin, 22. 11. 44, Duisdorf, Hinter Aue 12; Hildegunde Neumann, Schülerin, 14. 3. 43, Bonn, Langgasse 8.

### **Abmeldungen**

Schwalb, Kölnstr. 72; Zettelmeier, Seehausstr. 18, verzogen nach auswärts; Friedel und Ottfried Bauer, Bonn, Rosental 49 (Zeitmangel); Wilfried Kürschner, St. Augustin, Auf der Heide 43 (Zeitmangel); Josef Höfer, Bornheimer Str. 132 (Zeitmangel); Friedhelm Bange, Kölnstr. 315 (unbekannt verzogen); Bernd Goebels, Rheindorfer Str. 224; Heinrich Albers, Am Birkenbruch 26 (Zeitmangel); Hans Schmidt, Moselweg 4 (berufl. Gründe).

---

Die Bilder wurden freundlicherweise vom Archiv des General-Anzeigers zur Verfügung gestellt.



Zur Gesundheit und Heilung

## **Bonnaris-Naturbrunnen**

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,  
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

**Bonnaris-Mineralbrunnen** Georg Liessem

**BONN AM RHEIN · FERNRUF 34562**

*Mitglieder!*

*berücksichtigt*

*unsere*

*Inserenten*

## **Ferdinand Müller**

- Baubeschläge
- Isenwaren
- Werkzeuge

**BONN**, Angelbisstraße 17  
Telefon 52500

## **Betten Biehly**

Sämtliche Bettwaren  
Polstermöbel und  
Dekorationen  
solide und preiswert

**BONN**, Poppelsdorfer Allee 25  
Telefon 36742

**TRINKT** *Coca-Cola* **EISKALT**

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:  
**Peter Bürfent**

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

**FRAUENLOB**



**KAFFEE**